

SA. und SS. im neuen Deutschland

Die SA. und die SS., die vielleicht wichtigsten Kräfte der nationalsozialistischen Bewegung, haben im vergangenen Jahre naturgemäß eine tiefgreifende Wandlung durchgemacht und durchmachen müssen, wenn sie auch im Grunde die Alten geliebt sind. Es war von vornherein klar, daß mit der Machtgreifung durch den Nationalsozialismus diese Kampftruppen der nationalen Bewegung sich vor völlig neue Aufgaben gestellt sehen würden. Galt es in den Jahren 1923, den Kampf für den nationalsozialistischen Gedanken zu führen, so galt es nun, nachdem die friedliche Revolution sich vollzogen hatte, die einmal errungene Position zu festigen und den Bestand des neuen nationalen Deutschland zu sichern.

Die nationalsozialistischen Kampfverbände waren bekanntlich im Jahre 1923 geschaffen worden, als der marxistische Terror gegen die erstarkende nationale Bewegung zu toben begann, als kommunistische Banden mit Stöcken und Messern bewaffnet in die Versammlungsorte der Nationalsozialisten eindrangen, da sie mit geistigen Argumenten gegen die Redner der nationalen Bewegung nicht ankommen konnten. Einige wenige Mann waren es, die in der historischen Bürgerbräu-Versammlung den Saalsturz veranlaßten und binnen kurzer Zeit eine riesige Uebermacht in die Flucht schlugen. Sie sind zum Stamm der SA. geworden. In aller Erinnerung sind noch die unerhörten Schikanen, denen in den folgenden Kampffahren SA. und SS. ausgesetzt waren, und die in dem von der Regierung verhängten Verbot ihren Höhepunkt fanden. Aber keine Macht der Welt konnte den Vortritt der nationalsozialistischen Idee mehr aufhalten. Die SA. wurde immer stärker. Ueberall, wo es galt, für den Sieg des nationalen Gedankens zu kämpfen, waren die braunen und schwarzen Soldaten zur Stelle. Mutig verteidigten sie ihre Sturmlöcher gegen die Angriffe kommunistischer Nordbanditen, und mancher von ihnen mußte seine Treue zu seinem Führer mit dem Leben bezahlen.

Dann kam der 30. Januar 1933. Viele tausend SA.-Leute desfilerten am Abend jenes Tages, der eine Schicksalswende für das Vaterland bedeuten sollte, vor dem großen Marschall, dem Verkörperer der Tradition des alten deutschen Heeres, und Adolf Hitler, dem Geistesführer des Weltkrieges, der fortan die Geschicke des Reiches in die Hand nehmen sollte. Nun war aber für SA. und SS. keineswegs eine Zeit angebrochen, in der sie sich auf ihren Lorbeeren ausruhen konnten. Im Gegenteil. Der Kampf war beendigt, aber noch immer versuchten die Gegner von einst an dem neu errichteten Gebäude zu rütteln. Vergeblich. Fester denn je standen die Sturmabteilungen und wie in jedem Angriff juristisch, von welcher Seite er auch kommen mochte. Ruhe und Ordnung zogen in deutsche Lande ein und ihre Garanten waren die Sturmabteilungen im braunen Hemd. Ihre Aufgabe ist es, den alten Frontgeist, den Geist der Disziplin und der Kameradschaft aufrecht zu erhalten.

Entsprechend den neuen Aufgaben und dem organischen Einbau der Verbände in den Staat wurde naturgemäß eine neue Organisation nötig. Nachdem jeder Zwang gefallen war, kamen unzählige Männer zur SA. und SS., um in den Dienst des neuen Deutschland zu treten, und die Formationen wurden von Tag zu Tag stärker, so daß sich die Oberste SA.-Führung schließlich genötigt sah, eine Aufnahmeperiode zu verhängen. Von besonderer Bedeutung war es ferner, daß auch der Stahlhelm, nachdem er einige Zeit als selbständiger Verband bestanden hatte, in die SA. eingegliedert wurde. Die endgültige Regelung wurde erst in letzter Zeit getroffen. Danach besteht die SA. als aktive Formation, während der Stahlhelm die SA.-Reserve 1 und die im Rufführerbund zusammengefaßten Regiments- und Kameradenvereine die SA.-Reserve 2 bilden.

Die Organisation der SA. selbst hat sich nur wenig verändert, nur anstelle der Untergruppen sind die Brigaden getreten. An der Spitze der gesamten SA. steht der Stabschef Röhm, dem der Reichsführer der SS. Himmler und sein Stabschef Seidel-Dittmarisch unterstehen. Der Stab der Obersten SA.-Führung mit seinen Abteilungscheffen und Referenten hat seinen Sitz in München. Die oberste Einheit ist die Obergruppe, deren sieben im Gebiet des Reiches und eine sich in Oesterreich befinden. Die reichsdeutschen Obergruppen und ihre Führer sind folgende:

- Obergruppe 1 Königsberg: Schöne,
- Obergruppe 2 Steintin: Litzmann,
- Obergruppe 3 Breslau: Heines,
- Obergruppe 4 Dresden: von Killinger,
- Obergruppe 5 Frankfurt a. M.: von Jagow,
- Obergruppe 6 Hannover: Luge,
- Obergruppe 7 München: Schneidhuber.

Den Obergruppen unterstellt sind die Gruppen, ihnen wiederum die Brigaden. Dann folgend die Einheiten Standarte, Sturmabteilung, Sturm, Trupp und Schar. Bei der SS. ist die höchste Einheit der Oberabschnitt, dann kommen die Abschnitte, denen wiederum die Standarten und ihre Unterformationen angehören.

So sind in der SA. und ihren Nebenverbänden — z. B. untersteht auch das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps der Obersten SA.-Führung — weite Kreise des deutschen Volkes zusammengeschlossen, die weit davon entfernt, Soldaten mit der Waffe in der Hand zu sein, eine staatspolitische Schulung durchmachen, wie sie besser nicht gedacht werden könnte. Das letzte Jahr hat gezeigt, daß die SA., wie der Stabschef in seiner jüngsten Rede bei der Führertragung in Friedrichroda gesagt hat, ein Garant dafür ist, „daß der Kameradschaftsgeist der Fronttruppen in Deutschland bleibt“.

Sie sind stets auf dem Laufenden

wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, die in schneller und übersichtlicher Weise über alles Wissenswertes berichtet. Bestellen Sie deshalb noch heute für den Monat Februar unsere Zeitung.

Württemberg

Schulfeiern am 30. Januar

Stuttgart, 28. Jan. Von zünftiger Stelle wird mitgeteilt: Der Kultminister hat angeordnet, daß am Tag der Wiederkehr der nationalen Erhebung im Schulunterricht das Aufbauwort der nationalen Regierung behandelt werden soll. Anschließend finden gemeinsame Feiern statt und, wo es möglich ist, Ehrungen für die toten Kämpfer des Weltkrieges und der nationalen Revolution.

Der Tag der Wiederkehr der Machtgreifung durch den Nationalsozialismus soll nach dem Willen des Führers nicht durch rauschende Feste, sondern durch Besinnung und Arbeit gefeiert werden. Darum wird für die Schulen folgendes angeordnet:

1. Der Tag beginnt durch feierliche Flaggenhissung auf den Schulgebäuden unter Teilnahme sämtlicher Lehrer und Schüler.
2. Nach der Flaggenhissung begeben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer. Dort wird unter Unterbrechung des lehrplanmäßigen Unterrichts den Schülern ein Bild des Geschehens des ersten Jahres im nationalsozialistischen Reich entwickelt. An den untersten Klassen wird man sich darauf beschränken, einprägsame Einzelbilder herauszugreifen, in den mittleren Klassen werden die großen Persönlichkeiten, insbesondere der Führer selbst, im Mittelpunkt stehen, während an den oberen Klassen, vor allem der höheren Schulen, der Versuch gemacht werden muß, die Umwälzung in ihrer tieferen Bedeutung zu erfassen.
3. Um 10 Uhr versammeln sich sämtliche Klassen zu einer gemeinsamen Feiertage, in deren Mittelpunkt eine Ansprache steht, und die mit dem Deutschlandlied zu eröffnen und dem Horst-Wessel-Lied zu schließen ist. Die Feiertage soll spätestens um 11 Uhr beendet sein.
4. Wo es die Verhältnisse gestatten, kann anschließend an die Schulfeier am Kriegereidmal oder einem anderen geeigneten Platz eine Ehrung der toten Kämpfer des Weltkrieges und der nationalen Erhebung stattfinden. Diese Ehrung sollen alle oder mehrere Schulen eines Ortes gemeinsam begeben.
5. Am Nachmittag ist in den Schulen, die ein Rundfunkgerät besitzen, den Schülern und allen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, die Uebertragung der Rede des Führers zu hören.
6. Abends 6 Uhr soll eine Abordnung der Hitlerjugend unter Teilnahme eines Lehrers die Flaggen feierlich einholen.

Die Eingliederung der bäuerlichen Jugend

Stuttgart, 27. Jan. Die Pressestelle der Landesbauernschaft Württemberg schreibt: Auf Grund einer zwischen Reichsbauernführer Darre und Reichsjugendführer Baldur von Schirach getroffenen Vereinbarung wird die bäuerliche Jugend in die HJ eingegliedert. Von der Vereinbarung betroffen werden diejenigen Bauernkinder, die die obere Altersgrenze von HJ bzw. BDM (18 und 21 Jahre) noch nicht überschritten haben. Durch das Reichsnährstandsgesetz ist die gesamte bäuerliche Familie im Reichsnährstand erfasst. Dadurch erübrigt sich die Schaffung einer eigenen Jungbauernorganisation, wie dies ursprünglich vorgesehen war. Die notwendige Schulung der Jungbauernschaft (händisch, weltanschaulich-kulturell, wirtschaftspolitisch) erfolgt

- a) in der HJ für die jüngeren Jahrgänge,
 - b) in den Gliederungen der Landesbauernschaft, und
 - c) in der SA. und SS.
- Grundsätzlich werden also keine Mitglieder in die Jungbauernschaft aufgenommen. Ueber die Art der Jungbauernarbeit gehen demnächst besondere Richtlinien.

Gerichtssaal

Tübingen, 26. Januar. Der Händler Friedrich Wolf aus D e n p f o n versuchte als letzte Rettung aus seiner finanziellen Not eine Feuerversicherung zu betragen und steckte zu diesem Zweck seine Scheuer in Brand. Vielleicht wäre ihm das Verbrechen ohne Entdeckung gelungen, wenn er nicht so viele in seinen Plan eingeweiht hätte. Sieben Personen außer ihm wussten um die Sache. Trotzdem bereitete es der Polizei noch einige Schwierigkeiten, bis sie den Brandstifter und seine Helfershelfer erludert hatte. Die Verhandlung gegen die vielen Angeklagten hatte aus dem Tatort eine große Menge Neugieriger in den Verhandlungssaal gelockt. Die Beschuldigten waren im wesentlichen geständig. Friedrich Wolf traf die empfindliche Strafe von 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus. Bei den übrigen Angeklagten wurden Gefängnisstrafen von 3 Monaten und darunter sowie Geldstrafen bis zu 150 Mark verhängt.

Revision verworfen

Leipzig, 27. Jan. Als spätes Opfer verhehlter Terminspeculation aus dem Jahre 1927 mußte das Stuttgarter Bankhaus Telewanger am 31. Oktober 1930 seine Zahlungen mit ungedeckten Schulden in Höhe von 200 000 RM. einstellen, unter Umständen, die mangels Masse nicht einmal die Einleitung eines Konkursverfahrens zuließ. Die Nachprüfung der Bücher ergab, daß in den letzten vier Jahren von 1927 ab die Bücher unrichtig geführt worden waren. Nur so hatte man den Zusammenbruch künstlich hinaufhalten können. Im einzelnen waren die Aktiven erheblich überhöht, die Passivbestände an Effekten nicht berücksichtigt und die verfügbaren Effekten um Beträge bis 100 000 RM. höher ausgewiesen worden, als sie wirklich vorhanden waren. Die Stuttgarter Strafkammer hatte darauf den verantwortlichen Inhaber wegen Depot- und Konkursvergehens für schuldig erkannt und zu insgesamt sechs Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die vom Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde am Freitag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. Dadurch ist die verhängte Strafe rechtskräftig geworden.

Turnen, Spiel und Sport

Handball

Stand der Spiele am 21. Januar 1934

Kreisliga I Abteilung Ia:	
Kagold	9 Spiele 14 Punkte
Altensteig	8 Spiele 11 Punkte
Hochdorf	9 Spiele 11 Punkte
Baiersbrunn	7 Spiele 7 Punkte
Ehhausen	7 Spiele 3 Punkte
Wildberg	8 Spiele 2 Punkte
Kreisliga I Abteilung Ib:	
Calw	6 Spiele 9 Punkte
Calmbach	6 Spiele 8 Punkte

Hirsau	6 Spiele 7 Punkte
Vangenbrand	6 Spiele 4 Punkte
Schömburg	4 Spiele 0 Punkte
Kreisliga II:	
Haiterbach	7 Spiele 10 Punkte
Kagold II	9 Spiele 10 Punkte
Kohrdorf	8 Spiele 9 Punkte
Hochdorf II	8 Spiele 9 Punkte
Altensteig II	8 Spiele 6 Punkte
Ehhausen II	8 Spiele 4 Punkte

Westliche Handballtermine

Kreisliga Abt. Ia:	
4. 2. 34:	Altensteig-Hochdorf; Ehhausen-Wildberg.
11. 2. 34:	Kagold-Baiersbrunn.
18. 2. 34:	Altensteig-Ehhausen; Baiersbrunn-Wildberg.
25. 2. 34:	Baiersbrunn-Ehhausen.
Kreisliga I Abteilung Ib:	
4. 2. 34:	Calmbach-Calw; Hirsau-Schömburg.
11. 2. 34:	Schömburg-Calw; Vangenbrand-Hirsau.
18. 2. 34:	Calmbach-Schömburg.
25. 2. 34:	Schömburg-Vangenbrand.

Kreisliga II:	
4. 2. 34:	Altensteig 2.-Hochdorf 2.; Ehhausen 2.-Haiterbach 2.
11. 2. 34:	Kagold 2.-Kohrdorf; Haiterbach-Hochdorf 2.
18. 2. 34:	Kohrdorf-Haiterbach; Altensteig 2.-Ehhausen 2.

Kreisliga I je mittags 3 Uhr, Kreisliga II je mittags 1.45 Uhr auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine.

Fußball in Süddeutschland

Gauliga

Gau Württemberg: Stuttgarter Kickers — SV. Feuerbach 2:1; SC. Stuttgart — SSV. Ulm 4:1; Ulmer FC. 94 — VfB. Stuttgart 4:4; FC. Birkfeld — Union Bödingen ausgegl.; VfR. Heilbronn — Sportfreunde Stuttgart 4:2.

Gau Baden: Karlsruher FC. — 1. FC. Pforzheim 3:1; SV. Waldhof — VfL. Neckarau 3:3; Germania Brühligen — Phönix Karlsruhe 2:0.

Pflichtspiele der Bezirksklasse

Gau Württemberg

Gruppe West: SpV. Ehlingen — FC. Juffenhäuser 4:1; SpVgg. Untertürkheim — HSV. Völklingen 0:2; SpVgg. Mühlacker — VfB. Sonthausen 3:2; VfB. Ludwigsburg — Heilbronner SpVgg. 3:3; VfR. Jahn Stuttgart — VfR. Gaisburg 2:4.

Gruppe Ost: VfR. Heidenheim — Eintracht Neu-Ulm 0:2; FC. Geislingen — SpV. Göppingen 3:4; VfB. Kirchheim — SpV. Schorndorf 3:0; SpV. Tübingen — VfR. Waiblingen 3:2; FC. Rüttlingen — SpV. Reutlingen 1:1.

Gruppe Süd: FC. Ebingen — SpVgg. Schramberg 3:3; SpVgg. Trostingen — SpV. Spaichingen 5:0; VfR. Schwenningen — SpV. Schwenningen 1:1; SpV. Weingarten — FC. Tailsingen 0:0.

Rundfunk

Dienstag, 30. Jan. 10.10 Uhr aus Stuttgart: Schulfunk: Das deutsche Land — die deutsche Welt; Der Satz, 10.40 Uhr: Was einem Jahr! 12 Uhr aus Frankfurt: Mittagskonzert, 13.35 Uhr nach Frankfurt: Klaffische Musik, 15.30 Uhr: Blumenkunde, 16 Uhr aus Köln: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr aus Stuttgart: Jugendliebe, 18.30 Uhr aus Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht, 19 Uhr: Stunde der Nation, 20 Uhr: „Ein Jahr Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung“, v. Major a. D. u. Weberstedt, 21 Uhr nach Frankfurt: J. S. Bach-Konzert, 22.20 Uhr aus Stuttgart: Du mußt wissen..., 22.45 Uhr aus Stuttgart: Schallplatten, 23 Uhr nach Frankfurt: Deutsche Volkslieder, 23.30 Uhr nach Frankfurt: „Der Ring um das Land“, 24 Uhr aus Frankfurt: Von deutscher Seele.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Großhandelsverkaufspreise für den 24. Januar 1934. Die Richtzahl der Großhandelspreise für den 24. Januar ist mit 96,1 gegenüber der Basiszahl (1926) um 0,2 zurückgegangen. Die Richtzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92,5 (minus 0,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,0 (minus 0,1 Prozent) und industrielle Fertigwaren 114,1 (unverändert).

Doppelübernahme der DSBG. im Bezirk Bierenberg. Die Uebernahme der noch im Besitz lagernden Doppelbestände durch die Deutsche Doppelverlebsgesellschaft ist nunmehr erfolgt, insgesamt über 900 Zentner. Der Anlieferer erhielt je Zentner eine Anzahlung von 50 RM. Die Qualität der abgelieferten Dopfen war durchweg gut. Die Dopfen wurden in fünf (1—5) Güteklassen eingeteilt. Etwas fünf Sechstel der Dopfen konnten in die Klassen 2 und 3 eingereiht werden, ungefähr 10 Prozent in Klasse 1 und nur kleine Mengen in Klasse 4.

Märkte

Stuttgarter Wochenmarkt vom 27. Jan. Spinat 25—30, Kichererbsen 50—60, Grünbohnen 12, Kollenchbohnen 25—30, Kraut 6 bis 8, Rotkraut 10—12, Röhrl 12—15, Gelbe Rüben 5—6, Rote Rüben 8—10, Schwarzwurzeln 25—30, Zwiebeln 7—8 Pfg., Landeier, mittelmäßig bis schwer und rindlich, von 11—13, Enteneier 12 Pfg., das Stück Landbutter 1,20, Wollereibutter 1,50, Markenbutter 1,60—1,65, Butterfälschung 1,50 RM., das Pfund Gänse 0,90—1 RM., das Pfund.

Schmetzpreise. Gerabronn: Milchschweine 25—40 RM., — Blaufelken: Milchschweine 30—35 RM., — Grobbockwar: Milchschweine 12—17 RM., — Künzelsau: Milchschweine 14—20 RM., — Röllingen: Milchschweine 16 bis 21 RM.

Rindviehpreise. Sulzbach: Ochsen 250, Kühe 200—250, Kalb 250—320, Jungrinder 160—180 RM., — R a r b a c h: Ochsen und Stiere 212—300, Kühe 180—325, Kalbinnen 203—325, Jungrinder 65—180 RM., — R ö l l i n g e n: Ochsen und Stiere 485 bis 350, Kühe 180—250, Kalbinnen 250—320, Rinder 150—250, Kalber 50—70 Jungvieh 70—150 RM.

Holzpreise

Herrenberg, 26. Januar. (Brennholzpreise.) Bei dem am 25. Januar festgestellten Brennholzverlauf kostete 1 Rm. rotbuch. Scheiter 13,60 M., 1 Rm. rotbuch. Prügel 11,60 M., 1 Rm. rotbuch. Knochholz 12,50 M., 100 St. rotbuch. Wellen 30 M., 1 Rm. eich. Prügel 12 M., 1 Rm. weißbuch. Prügel 11,25 M., 1 Rm. birf. Prügel 12,50 M.

Kontakte

Firma Hugo Rau, Baumaterialien-Geschäft, Joh. Walter Rau in Calw.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei, Altensteig. Hauptverteilung: L. Lauf. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich, Altensteig. D. M. 12. 1933: 2150.